



Guten Morgen!



Von Anke Schluenser-Reinfeldt

Umleitungen

Da fühle ich mich glatt in Flutzeiten zurück versetzt. Wieder mal können wir Dammschen nicht auf geradem Weg nach Schönhausen, sondern müssen einen gut sechs Kilometer langen Umweg über Hohengöhrnen fahren. „Schleichwege“, die zeitlich etwas bringen, gibt es leider nicht. Die „Sprungschanze“ an der Brücke wird gemacht. Die ist ja eigentlich nach der Flut, die den Vorgänger zum Einsturz gebracht hatte, neu gebaut worden – also erst ein paar Jährchen alt. Aber weil der Untergrund nachgegeben hat, hat sich eine Lunte gebildet. Nun wird die Stelle richtig saniert. Gut so! Da nehme ich für die kommenden zweieinhalb Wochen das Umleitungsfahren zumeist mehrfach am Tag zähneknirschend in Kauf. Denn wenn die Lunte jetzt einfach nur aufgefüllt worden wäre, wäre ja das Problem nicht beseitigt. Und in einem halben Jahr würden wir wieder über eine Schanze fahren. Also geduldig sein! Und irgendwie vermeiden, in den kommenden Tagen auch noch Richtung Tangermünde zu wollen, wo ja auch Ampelverkehr ist.

Meldung

„Germania“ lädt zum Hegefischen

Havelberg (vs) • Zum fünften Hegefischen lädt die Ortsgruppe „Germania“ Havelberg am kommenden Sonntag ein. Treff ist um 6.30 Uhr an der Strecke Weinbergstraße (alte Badeanstalt).

Heute vor 12 Jahren

12
2014

Ein 390 Meter langes Stück Kreisstraße ist in Kabelitz eingeweiht worden. Es ist die erste von 23 Straßenbaumaßnahmen, die in Regie des Landkreises nach der Flutkatastrophe realisiert wurde. Das Kopfsteinpflaster hatte stark unter der Überflutung gelitten.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute an.

Andrea Schröder
Tel. (03 93 87) 7 68 21

Tel.: (03 93 87) 7 68 20, Fax: -29
Schulstraße 8, 39539 Havelberg,
redaktion.havelberg@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Bernd-Volker Brahmns
(03 93 87) 6 38 99 25

Chefreporterin:
Regina Ubbat (ru -38)

Redaktion Havelberg: Andrea Schröder (Leitung, as, 03 93 87/7 68 21), Dieter Haase (dha -23), Anke Schluenser-Reinfeldt (al -22)

Anzeigen: Tel. 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel. 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Schulstraße 8, 39539 Havelberg, Tel. 03 93 87/7 68 20

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel. 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de



Auch die Volksstimme stand auf dem Besuchsprogramm. Hier wollten die Studenten wissen, welche Themen in der Zeitung eine Rolle spielen.

Foto: Dieter Haase

Was lockt Kanadier nach Havelberg?

25 Studenten aus Montreal freuen sich über herzliche Begegnungen

25 Studenten aus Kanada waren während ihres Deutschlandaufenthaltes für drei Tage in Havelberg zu Gast. Die Verbindung zweier ehemaliger Kommilitoninnen, die einst in Weimar und Lyon studierten, brachte die Gäste in die Hansestadt.

Von Andrea Schröder
Havelberg • Die Folgen der politischen Wende 1989 in der DDR für die neuen Bundesländer standen im Mittelpunkt der Sommerschule, die 25 Studenten der Universität du Québec à Montréal (UQAM) für sechs Wochen nach Berlin führte. In verschiedenen Projekten beschäftigten sich die jungen Frauen und Männer der französischsprachigen Universität mit dem Thema. Auch in Havelberg. Dabei ging es um die Frage, inwieweit die Erinnerung an die DDR im Alltag der Menschen heute noch eine Rolle spielt.

Für den Besuch der Hansestadt hatte Barbara Hallmann gesorgt. Denn Kursleiterin Katharina Niemeyer war einst

ihre Studienkollegin. Sie ist Professorin an der Uni in Montreal und leitete zum ersten Mal die aller zwei Jahre stattfindenden Sommerschulen für Studenten, die aus verschiedenen Fachrichtungen wie Journalistik, Sprachen und Musik kommen.

Interessiert an der Nachwendezeit

„Sie empfanden den dreitägigen Aufenthalt in Havelberg als außerordentlich bereichernd. Sie konnten Gespräche und Interviews mit mehreren Havelbergern führen und sich so der Sicht der Menschen auf die mittlerweile dreißigjährige Nachwendezeit nähern. Daneben unternahm sie eine Kanutour auf der Havel und eine Fahrradtour über die Elbe zum Biedermeiermarkt in Werben“, berichtet Barbara Hallmann. Und auch vom Resümee der Studentin Léa Brousseau-Bellavance, wonach dieser Aufenthalt in Havelberg unter den besten drei Erlebnissen in ihrer Zeit in Deutschland rangiert.

Zum Programm gehörte auch ein Besuch der Volksstimme in der Schulstraße. Von Redaktionsleiterin Andrea



Barbara Hallmann engagiert sich in Havelberg und war mit dem Sonnenhaus auch bei den Küchenspielen vertreten.

Foto: Andrea Schröder

Schröder wollten die Gäste zum Beispiel wissen, wie der Alltag in einer Lokalredaktion aussieht und welche Themen eine Rolle spielen. Sie erfuhren, dass die Bandbreite sehr groß ist – vom Kindergartenfest über Kommunalpolitik, Firmen- und Vereinsgeschichten oder runden Geburtstagen von Senioren ab 90 Jahren bis hin zur Begleitung des Kanzlerinnen-Besuches im Flutjahr 2013 ist alles dabei. Auf die Frage, was denn in den 21 Jahren als Redakteurin in Havelberg zu den bedeutendsten Ereignis-

sen zählt, berichtete Andrea Schröder unter anderem von der Flutkatastrophe in der Elb-Havel-Region. Da hat die Volksstimme so gut wie rund um die Uhr berichtet und im Internet mit dem Live-Ticker für wichtige Informationen gesorgt hat. Im Erlebnispädagogischen Zentrum ELCH wurde am Abend gegrillt und am Lagerfeuer viel geplaudert. Barbara Hallmann hatte dazu Havelberger eingeladen, die als Gesprächspartner zur Verfügung standen. Für Musik sorgten Jörg Hanf und Viktoria Kühne. Es gab in den drei Tagen aber auch manche Zufallsbegegnung, die den Studenten zeigte, welche Rolle die „Ostalgie“ heute noch spielt.

Sonnenhaus öffnet zum Tag des offenen Denkmals

Erinnerungen an die DDR sind aktuell nicht nur präsent, weil sich der Fall der Mauer zum 30. Mai jährt. Es sind verschiedene Kleinigkeiten, die auffallen. Etwa der DDR-Leberkäse an der Wursttheke oder das Einkaufsnetz aus DDR-Zeiten in einem Havelberger Schaufenster.

Auch Katharina Niemeyer, die zusammen mit Barbara

Hallmann vier Jahre in Weimar und Lyon Europäische Medienkultur studiert hat, hat der Havelberg-Besuch sehr gefallen. Sie konnte sich vorstellen, wieder einmal mit Studenten hierher zu kommen.

Viele Jahre hatten sich die beiden nicht gesehen, doch die Verbindung riss nie ab. Jetzt bot sich die Gelegenheit für ein Wiedersehen. Für Barbara Hallmann, die drei Jahre in Frankreich gelebt hat und heute als Journalistin arbeitet, war es eine gute Gelegenheit, mal wieder intensiv französisch zu sprechen. Ihre Fremdsprachenkenntnisse sind ab und an auch gefragt, wenn sich ausländische Gruppen zu Stadtführungen in Havelberg anmelden. Und wer weiß: Mitte August werden die ersten Urlauber im Sonnenhaus – das rund 300 Jahre alte frühere Pfarrhaus restaurieren Hallmanns liebevoll und richten dort auch Gästezimmer ein – erwartet, die offizielle Einweihung ist zum Tag des offenen Denkmals am 8. September geplant. Der eine oder andere Gast könnte von außerhalb sein und sich freuen, wenn ihm jemand auf englisch oder französisch berichtet, was es in Havelberg alles zu entdecken gibt.

Sandauer Jecken trauern um Kurt Rehfeld

Sandau (ifr) • Die knapp 100 Mitglieder des Sandauer Carnivalsclubs SCC sind in tiefer Trauer: Ihr Ehrenpräsident Kurt Rehfeld ist im Alter von 90 Jahren verstorben. Er hatte als damaliger Leiter des Stadtklubs den SCC im Jahr 1972 mit weiteren Gleichgesinnten gegründet. „Als dann im Jahr 1995 die zweite Generation das Ruder beim SCC übernahm, hatte ihr Kurt Rehfeld über Jahre mit Rat und Tat zur Seite gestanden“, erinnert sich Peter Damker, der jetzige SCC-Präsident. Auch bei den Gründungen der Karnevalsklubs in Wulkau und Kamern hatte Kurt Rehfeld entscheidend mitgewirkt.



Kurt Rehfeld

Der Sandauer hatte im Ruhestand die örtliche Volkssolidaritätsgruppe wieder zum Leben erweckt und war zehn Jahre lang deren Vorsitzender gewesen. Über Jahre hatte er zudem für die Volkssolidarität Berichte aus der Elbstadt verfasst.

Geboren wurde Kurt Rehfeld in Schönhausen, elfeinhalb Jahre arbeitete er bei der Post, danach 20 Jahre beim Rat des Kreises Havelberg und die letzten 15 Jahre als Leiter des Kulturbundes. Er liebte seine Heimatstadt, fotografierte und filmte hier oft. Im Vorjahr durfte er sich aufgrund seiner Verdienste beim Neujahrsempfang ins Goldene Buch der Stadt eintragen.

Meldung

Erlebnisbad hat neue Öffnungszeiten

Havelberg (dha) • Verkürzte Öffnungszeiten gelten ab sofort für das Havelberger Erlebnisbad am Lindenweg, wie die Stadtwerke Havelberg, die die Einrichtung betreiben, mitteilen. Bis zum Ende der Sommerferien am 14. August ist das Tor der Einrichtung für Badelustige und Erholungssuchende täglich in der Zeit von 10 bis 19.30 Uhr geöffnet. Ab 15. August bis zum Saisonende sind Besucher dann täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr willkommen. Entsprechend der Wetterlage behalten sich die Stadtwerke vor, die angegebenen Öffnungszeiten kurzfristig zu ändern. Für den letzten Öffnungstag der Saison ist auch wieder ein Hundebadepfad geplant. 2018 war der recht gut angenommen worden.

Wolfgang Hellwig ist nun stellvertretender Bürgermeister

Stadtrat Sandau gab sich auf konstituierender Sitzung eine neue Geschäftsordnung und will künftig auch einen Ausschuss bilden

Von Ingo Freiherst
Sandau • „Ich freue mich auf neue Ideen im Stadtrat“, meinte der Sandauer Bürgermeister Henry Wagner mit Blick auf die vier neuen Abgeordneten am Dienstag zur Eröffnung der konstituierenden Sitzung. Neu im Gremium sitzen Doreen Raedeker, Holger Köhne, Matthias Zepernick und Rainer Hinmüller. Sie und auch die anderen Ratsmitglieder wurden anfangs durch Wolfgang Hellwig, dem ältesten Ratsmitglied, auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten hingewiesen und verpflichtet.

In offener Wahl fand im Anschluss die Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters statt. Vorher hatte das Amt Silvio Wulfänger inne, doch kandidierte er nicht wieder für

den Rat. Im Vorfeld hatte der Bürgermeister schon einige Gespräche geführt und schlug darum Wolfgang Hellwig als seinen Stellvertreter vor. Zudem schlugen Holger Köhne und Wolfgang Hellwig den nicht anwesenden Jörg Müller für den Posten vor, doch informierte Henry Wagner dazu, dass dieser dieses Amt nicht antreten wolle. Somit blieb Wolfgang Hellwig einziger Kandidat und wurde einstimmig gewählt.

Als ersten Beschluss behandelte das neue Gremium die Gültigkeit der Wahl. Da keine Einwände eingetroffen waren, ist sie gültig, wurde einstimmig festgestellt. Hellwig dankte aus diesem Anlass allen städtischen Wahlhelfern.

Der zweite Beschluss betraf die Geschäftsordnung, wo zwei

Punkte geändert wurden. Unter anderem jener, welcher besagte, dass Gäste keine Fragen zu Themen von der Tagesordnung stellen dürfen. Er wäre dafür, solche Fragen zuzulassen, meinte Henry Wagner. Bislang habe man dazu bei den Sitzungen immer eine Pause eingelegt. Auch Wolfgang Hellwig und Peter Damker schlossen sich dem an. Also wurde der Passus entsprechend einstimmig geändert.

Geschlossen votierte der Stadtrat auch für den Vertreter im Wasserverband Havelberg (TAHV): Dies war bislang Henry Wagner – er soll das Ehrenamt auch künftig ausfüllen. „Du stehst in der Materie“, begründete Wolfgang Hellwig.

Er gab in der Fragestunde noch einen wichtigen Hinweis:

Normalerweise waren bislang im Stadtrat aus gegebenem Anlass nur zeitweilige Arbeitsgruppen gebildet worden. Oftmals habe man aber im Rat zu bestimmten Themen arg lange diskutiert, so dass die Bildung eines Ausschusses – zum Beispiel für Bau, Wirtschaft und Tourismus – sinnvoll wäre. Gerade auch mit Blick auf den anstehenden Umbau des Rathauses. Ordnung und Sicherheit wären ein weiteres wichtiges Thema. Dazu sollte man sich auf der nächsten Ratssitzung verständigen – sie soll Anfang August stattfinden.

Henry Wagner begrüßte den Vorschlag. Nötig wären dafür etwa drei bis vier Mitglieder, meinte er. Ein Ausschuss würde die Ratssitzungen sicherlich spürbar entlasten.



Verbandsbürgermeisterin Steffi Friedebold und Henry Wagner gratulierten Wolfgang Hellwig zur Wahl. Foto: Ingo Freiherst